

# Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

---

## Protokoll

Sitzungsnummer: SG/SoA/010/24

über die Sitzung des Sozialausschusses am 15.01.2024

Beginn: 19:00 Uhr  
Ende 20:52 Uhr  
Ort: Forum des Schulzentrums in Bruchhausen-Vilsen

### Anwesend:

#### **Vorsitzende/r**

Herr Andree Wächter

#### **stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Silke Asendorf  
Frau Cathrin Brümmer  
Frau Hildegard Grieb  
Frau Sieglinde Huber  
Frau Claudia Staiger  
Herr Lars Tecklenborg  
Herr Torsten Tobeck  
Herr Thomas Warnke

#### **Mitglieder ohne Stimmberechtigung**

Herr Dieter Bischoff  
Frau Heike Brandhoff

#### **Verwaltung**

Herr Volker Kammann  
Herr Andreas Schnichels  
Frau Catrin Siemers  
Frau Lisa-Marie zum Mallen

Herr Torben Garbers  
Herr Jens Grimpe  
Frau Marlies Plate  
Herr Ulf-Werner Schmidt

### Abwesend:

## Öffentlicher Teil

### Punkt 1:

#### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Herr Wächter eröffnet um 19 Uhr die Sitzung. Er begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und weitere Gäste, Pressevertreter sowie die Mitarbeitenden der Verwaltung und wünscht ein frohes neues Jahr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

### Punkt 2:

#### **Genehmigung des Protokolls über die 9. Sitzung vom 09.11.2023**

Das Protokoll wird ohne Änderungen, bei zwei Enthaltungen, genehmigt.

### Punkt 3:

#### **Einwohnerfragestunde**

Die Einwohnerfragestunde wird nicht in Anspruch genommen.

### Punkt 4:

#### **Pflichtenbelehrung und Verpflichtung neuer beratender Mitglieder**

Herr Kammann berichtet einleitend zur Pflichtenbelehrung und Verpflichtung der neuen beratenden Mitglieder, dass der Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen erfolgreich gestartet ist und sich bereits 2 bis 3 Mal getroffen hat. Im Samtgemeinderat wurde beschlossen, ein weiteres beratendes Mitglied für die Menschen mit Beeinträchtigung, Frau Brandhoff, zu entsenden. Er begrüßt sie im Sozialausschuss.

Catrin Siemers nimmt die Pflichtenbelehrung vor, indem sie Folgendes sagt: „Ich weise Sie hiermit auf Ihre Pflichten nach § 40 NKomVG (Amtsverschwiegenheit), § 41 NKomVG (Mitwirkungsverbot) und § 42 NKomVG (Vertretungsverbot) hin. Darüber hinaus mache ich Sie auf die Schadensersatzpflichten gemäß § 54 Abs. 4 NKomVG und des Bürgerlichen Gesetzbuches aufmerksam.“

Anschließend nimmt Frau Siemers die Verpflichtung ab und sagt: „Hiermit verpflichte ich Sie, Ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch wahrzunehmen und die Gesetze zu beachten.“

Frau Siemers und Frau Brandhoff besiegeln die Verpflichtung und Pflichtenbelehrung mit einem Handschlag.

## **Punkt 5:**

### **Vorstellung der neu gegründeten Vertretung von Menschen mit Beeinträchtigung Berichterstatter: Vertreter des Beirats**

Herr Wächter leitet über zur Vorstellung der neu gegründeten Vertretung von Menschen mit Beeinträchtigung, der von der Berichterstatterin Frau Brandhoff vorgestellt wird.

Frau Brandhoff bedankt sich dafür, dass die Gründung eines Beirats von der Verwaltung und Politik unterstützt wird. Sie stellt sich, ihren privaten und beruflichen Hintergrund für Ihre Aktivität für Menschen mit Beeinträchtigungen vor.

In Bruchhausen-Vilsen gab es bereits 2019 eine Freizeitgruppe. 2021 hat sich eine WG ergeben. Sie fühlen sich hier sehr wohl, da das Leben in der Gemeinde qualitativ gut ist. Im Kreisbehindertenbeirat fungiert sie als stellvertretende Vorsitzende.

In Bruchhausen-Vilsen gab es bislang keinen entsprechenden Beirat. Letztes Jahr hat Frau Brandhoff mit Herrn Kammann gesprochen, der für ihr Anliegen offen war und sie hierbei unterstützt hat. Sie bedankt sich für die gute Begleitung. Ihrer Vorstellung zufolge sollte der Beirat so einfach, zugänglich und unkompliziert wie möglich funktionieren.

Am 5. Oktober wurde der Beirat gegründet. 17 Personen waren anwesend. Auf den Schultern der Mitstreiter können die Lasten verteilt werden. Sie berichtet, dass als positiv auch die Anwesenheit von Herrn Ulf-Werner Schmidt wahrgenommen wurde. Durch viele Personen aus verschiedenen Bereichen mit verschiedenen Beeinträchtigungen, kann etwas bewirkt werden. Zu den Treffen kamen Betroffene, Angehörige und Unbetroffene. Hierbei handelte es sich beispielsweise um Menschen mit geistigen Einschränkungen, Lernbehinderung und Autismus. Demnächst soll auch eine Person mit Sehbehinderung dazu kommen. Auch Personen im Rollstuhl bieten andere Blickwinkel bzw. Perspektiven.

Es wurde besprochen, dass der Beirat sich nicht „Behindertenbeirat“ nennen möchte, da diese Formulierung als diskriminierend wahrgenommen wird. Sie wollen als gleichberechtigt angesehen werden.

Das Ziel des Beirats ist eine gute und enge Zusammenarbeit, bspw. mit der Verwaltung und der Politik, allerdings auch mit anderen Branchen. In vielen Bereichen fehlt nämlich ein entsprechender Perspektivwechsel. Vorgestellt wird sich der Umgang als partnerschaftlich und respektvoll.

Frau Brandhoff zitiert den Satz „Es ist normal, verschieden zu sein“.

Herr Wächter stellt die Frage nach Barrierefreiheit.

Frau Brandhoff erklärt, dass zu Barrierefreiheit auch einfache Sprache gehört. Barriere lässt nicht auf physische Barrieren schließen, sondern es zählt auch dazu, sich leicht auszudrücken und mit Bildern zu arbeiten, damit Informationen für alle Personen zugänglich sind.

Frau Grieb erklärt ihre Freude darüber, dass das Thema präsent ist und dieser Blick in die Zukunft von den jungen, engagierten Personen vorangetrieben wird.

Frau Brandhoff berichtet, dass bislang wenig Kinder dabei waren. Wenn junge Menschen betroffen sind, kann für Familien zunächst eine Welt zusammenbrechen. Die Unterstützung der Pflegekassen lässt zu wünschen übrig, weshalb es umso wichtiger ist, dass junge Eltern unterstützt werden. Da diese bisher nicht in großem Rahmen erreicht werden konnten, regt sie an, dass Einladungen ggf. über Kindergärten o. Ä. verteilt werden könnten.

Frau Siemers erklärt, dass dies möglich wäre.

Frau Huber fragt nach der Zusammenarbeit mit dem Sozialverband.

Herr Kammann berichtet, dass Kontakt zu Herrn Immoor vom Sozialverband besteht.

Herr Schmidt erklärt, dass hier auch frei kommuniziert werden könne, wenn irgendwo Probleme für Rollstuhlfahrer bestünden. Dies könne auf dem kurzen Dienstweg geschehen, da beide Seiten hiervon profitieren würden.

Herr Wächter bedankt sich und leitet eine zweiminütige Pause für ein Pressefoto ein.

#### **Punkt 6:**

#### **Neufassung des Gebührentarifs zur Benutzungs- und Gebührensatzung der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen**

**Vorlage: SG-0164/23**

Herr Kammann leitet ein, dass der Gebührentarif zur Benutzungs- und Gebührensatzung bei der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen bereits seit über zehn Jahren auf diese Art und Weise besteht. Ausgangspunkt war, dass eine pauschale Abrechnung nie kostendeckend war, bspw. gab es in Hannover einen Kostendeckungsgrad von unter 30 %. Da betriebswirtschaftlich anders gearbeitet wird und eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung vorgeschrieben und angestrebt wird, gibt es durch diese Form der betriebswirtschaftlichen Abrechnung einen Kostendeckungsgrad von 95 %. Die letzten drei Jahre wurde in dem Kalkulationszeitraum im Schnitt jährlich ein Verlust von lediglich 30.000 € generiert, was prozentual gesehen sehr wenig ist. Es handelt sich um einen ausgesprochen angemessenen Kostendeckungsgrad.

Herr Kammann erläutert darüber hinaus, dass zu jenen Personen, die in den Flüchtlings- und Obdachlosenunterkünften wohnen, kein Mietverhältnis besteht. Es handelt sich um Einweisungen, aus denen öffentlich-rechtliche Nutzungsverhältnisse resultieren.

Begründet werden die entsprechenden Gebühren durch die Art der Wohnung, den Zustand und die Größe. Außerdem dadurch, wie viele Personen dort leben. Je mehr Personen dort leben, desto günstiger wird die Wohnung für den Einzelnen. In Gemeinschaftsunterkünften werden diese Beträge durch die mit der Unterbringungsart verbundenen besonderen Aufwendungen um ein erhebliches übertroffen.

Grundsätzlich gibt es eine soziale Deckelung. 300 € pro Person werden monatlich für die Kaltmiete nicht überschritten. Hierzu gibt es eine entwickelte Rechtsprechung wonach Beträge von über 600 € nicht sozial angemessen wären.

Der Wohnungsbestand beruht auf den Zahlen von Ende 2023. Die Fortschreibung erfolgt für die Wohnungen, die auf dem gesamten Samtgemeindegebiet verteilt sind. Auf Grundlage der Daten dieser Wohnungen wurde die Kalkulation aufgebaut. Es handelt sich um eine lebendige Kalkulation, da der Wohnungsbestand sich laufend verändert. Es werden zunehmend weniger Großfamilien und mehr kleinere Familien oder auch Einzelpersonen zugewiesen. Diese sollen in abgeschlossenen Wohnungen unterkommen. Inzwischen sind sieben weitere Wohnungen, also insgesamt 73 Wohnungen, im Bestand. Bis März müssen noch ca. 40 Personen aufgenommen werden. Aufgrund der dynamischen Entwicklung ist eine Vorhersage der nächsten Quotenzuweisung schwierig.

Herr Tobeck fragt nach den Personalkosten, die dem öffentlichen Bereich zuzuordnen sind.

Herr Kammann erklärt, dass es sich um die Abgrenzung der Tätigkeit als Einweisungsbehörde handelt, also dass die Einweisung und das Anfertigen des Gebührenbescheides nicht abrechnungsfähig sind. Was diese dem übertragenen Wirkungsbereich zuzuordnenden Aufgabenbereich betrifft, darf nicht mit abgerechnet werden. Die Abgrenzung zwischen Personalkosten für den öffentlich-rechtlichen Teil und den der Wohnungsakquise und Wohnungsverwaltung betreffenden Teil betrifft, muss entsprechend vorgenommen werden.

Herr Wächter lässt über den Gebührentarif zur Benutzungs- und Gebührensatzung der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen abstimmen.

Die Neufassung des Gebührentarifs zur Benutzungs- und Gebührensatzung der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen wird einstimmig beschlossen.

**Punkt 7:**  
**Erlass der Haushaltssatzung für das Jahr 2024**  
**Vorlage: SG-0163/23**

Herr Kammann stellt die Präsentation zum Haushalt 2024 für den Bereich Ordnung und Soziales vor.

Wahlen

Herr Kammann berichtet, dass dieses Jahr neben der Europawahl am 9. Juni auch eine Landratswahl anstehen wird und mit einer Stichwahl gerechnet werden muss.

Ordnungsangelegenheiten

Herr Kammann weist auf der Folie zu S. 41 darauf hin, dass die Verantwortung von Menschen für Tiere zunehmend verlorengeht und es viele wilde bzw. verwilderte und freilaufende Katzen gibt. Zu dem Kostenpunkt gehören auch erhebliche Tierarztkosten, da die Tiere sich

teilweise in einem erbärmlichen Zustand befinden. Seitens der Tierheime kamen bereits Hilferufe. Die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen hat eine Kooperation mit dem Geißblatthof Warpe. Das Land Niedersachsen hat angekündigt, mit einer Verordnung die Kastrations- und Kennzeichnungspflicht von Katzen regeln zu wollen. Im Landkreis Diepholz besteht eine solche bereits, jedoch ist die Durchsetzbarkeit durch fehlende Registerpflichten schwer. Während für Hunde eine Steuer erhoben wird, fallen für Katzen keine besonderen Kosten an und eine Katzensteuer gibt es nicht.

### Bürgerbüro

Herr Tobeck stellt zu der Folie zu S. 42 die Frage, wer bezüglich des Jahresertrags der KFZ-Zulassungsstelle die 40 % als Anteil an dem Gebührenaufkommen festlegt.

Herr Kammann erklärt, dass der Landkreis im Rahmen der Verhandlungen zur Einrichtung der Zulassungsstelle im Rathaus den Eigenanteil von 60 % gefordert und festgelegt hat. Er hebt hervor, dass die Rückmeldungen, bspw. von KFZ-Händlern außerordentlich positiv sind, da hier auch ohne Termin die Fälle schnell, freundlich und problemlos bearbeitet werden.

Herr Tobeck ist der Auffassung, dass der hauptsächliche Teil der Arbeit bei der Samtgemeinde liegt.

Herr Schmidt berichtet, dass es ein Kampf gewesen ist, die KFZ-Stelle vor Ort zu bekommen. Der Landkreis wollte dies ursprünglich nicht so gerne, doch im Zuge der Bürgerorientierung konnte die KFZ-Stelle vor Ort ermöglicht werden.

Herr Kammann erklärt, dass die KFZ-Stelle durch zwei Aspekte geprägt ist. Zum einen ist das Bürgerbüro sehr gut ausgelastet. In anderen Kommunen sind die Bereiche der KFZ-Stelle und des Bürgerbüros getrennt. Wenn hier ein Bereich voll ist, ist der andere Bereich gegebenenfalls komplett unbesucht. Hier können die Bürger beides erledigen und somit gilt der Grundsatz: „Ein Kunde ein Weg“ - was zu hoher Effizienz führt.

Die Diskussion um die Höhe des Gebührenanteils ist eher eine politische Debatte.

Frau Staiger fragt, ob der Landkreis Personalkosten zahlt.

Herr Kammann antwortet, dass dies nicht möglich ist, da hierfür ja der Gebührenanteil bei der Samtgemeinde verbleibt.

Frau Asendorf fragt nach den Verweisen zu Nr. 13 hinsichtlich des Personalaufwandes in den verschiedenen Produkten.

Herr Kammann erklärt, dass eine hohe Flexibilität des Personaleinsatzes geboten sein muss, um Arbeitsbelastungen zwischen Bereichen ausgleichen zu können. Die Sachgebiete Ordnung und Soziales müssen sich gegenseitig stützen können. Daher verschieben sich die Personalaufwendungen planerisch entsprechend der angenommenen Bedarfe. Die Personalaufwendungen sind dabei unter einander deckungsfähig.

Anschließend stellt Frau Siemers die Präsentation des Fachbereichs II – Bildung – vor.

## Betreuung gemeindefremder Kinder

Herr Schmidt stellt bezüglich der Folie zu S. 77/78 die Frage, warum nur noch ein gemeindefremdes Kind betreut wird.

Frau Siemers berichtet, dass es so viele gemeindeeigene Kinder gibt, dass die Kapazitäten bereits ohne gemeindefremde Kinder erreicht werden.

## Mobile Bühne

Frau Siemers erklärt in Bezug auf die Folie zu S. 203 ff. die Kosten und Zuwendungen bezüglich der mobilen Bühne, die aus dem Leader-Programm mit Syke, Twistringen, Bassum und Bruchhausen-Vilsen gefördert wird.

Herr Tobeck fragt nach den Kosten für den Anhänger, die Versicherung etc. für die mobile Bühne.

Frau Siemers berichtet, dass pauschale Kosten mit den anderen beteiligten Kommunen besprochen werden müssen. Für die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen entfallen bspw. die Reisekosten.

Herr Tobeck erklärt, dass eine Beteiligung in Höhe eines Viertels nur fair wäre.

Frau Siemers erklärt, die Kostenfrage mit in die Gespräche aufzunehmen.

## Bus

Herr Tecklenborg erfragt nähere Informationen bezüglich eines ursprünglich angedachten Busses.

Frau Siemers antwortet, dass ortsansässige Autohäuser kein Interesse, einen solchen werbefinanzierten Bus anzubieten, gehabt haben. Es gab lediglich den Vorschlag, einen günstigen, alten Bus zu erwerben, was jedoch wegen der Folgekosten nicht infrage kommt.

Frau Brandhoff fragt, ob bspw. hierfür ein Zuschuss vom Amt für regionale Entwicklung möglich wäre.

Frau Siemers erklärt, dass keine Zuschüsse vom Amt für regionale Entwicklung zu diesem Zweck gezahlt werden.

Es wird über die Beschlussempfehlung abgestimmt.

Die Empfehlung wird einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen.

**Punkt 8:**  
**Mitteilungen der Verwaltung**

Mitteilungen seitens der Verwaltung bestehen nicht.

**Punkt 9:**  
**Anfragen und Anregungen**

Versand von Haushalts-Unterlagen zu den Fachausschusssitzungen

Frau Staiger regt an, dass nicht zu jeder Fachausschusssitzung der gesamte Haushaltsplan neu verschickt wird.

Herr Kammann bedankt sich für den Hinweis und erklärt, dass das Anliegen mitgenommen und mit der IT besprochen wird.

Hinweis:

Nach Rücksprache mit der IT wird darauf hingewiesen, dass die Unterlagen mit den zugehörigen Vorlagen verbunden sind. Ein Herunterladen der Unterlagen kann aber von den Nutzern von Session selbst gesteuert werden und kann also von Ihnen aus unterbleiben.

Vorstellung der Sozialausschussmitglieder

Frau Brandhoff erklärt, dass hinsichtlich der Mitglieder des Sozialausschusses weder die Positionen noch die Aufgaben der Personen für neue oder Außenstehende Personen erkenntlich sind. Sie regt an, dass Namensschilder o. Ä. eine Lösung hierfür darstellen könnten.

Herr Schmidt erklärt, dass man sich zu Beginn einer Wortmeldung kurz vorstellen könnte.

Frau Brandhoff erläutert, dass auch in dem Falle nicht erkenntlich wird, wer die Personen sind, die sich nicht melden.

Andree Wächter bedankt sich für die Anregung.

Weitere Anfragen und Anregungen bestehen nicht.

**Punkt 10:**  
**Einwohnerfragestunde**

Die Einwohnerfragestunde wird nicht in Anspruch genommen.

Herr Wächter bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 20:52 Uhr.

Der Ausschussvorsitzende    Der Samtgemeindebürgermeister    Die Protokollführerin

Andree Wächter

Bernd Bormann

Lisa-Marie zum Mallen